

## Presseinformation

Zürich, 22. August 2007

## Andrei Molodkin – G8

25. August – 7. Oktober 2007



"G8", 2007, 60 x 75 x 8 cm, Acrylskulptur gefüllt mit Rohöl



"Y€\$", 2007, 45 x 76 x 8 cm, Acrylskulptur gefüllt mit Rohöl

Die Galerie Kashya Hildebrand freut sich, in einer zweiten Einzelausstellung neuste Werke von Andrei Molodkin zu präsentieren.

Der russische Künstler widmet sich in *G8* erneut zeitgenössischen Themen aus Politik und Kultur, wobei er diese abermals mit spektakulären Erdölskulpturen, Installationen und Fotografien hinterfragt. Nach wie vor im Zentrum steht die Frage nach dem Stellenwert von Öl in der heutigen Gesellschaft. Neu ist hingegen sein kritischer Blick auf konkrete Drahtzieher der globalen Weltwirtschaft – namentlich der G8 – als deren gemeinsame, ursprüngliche und auch heute noch geltende Triebfeder er die (Aus-)Nutzung von Erdöl plakativ herausarbeitet; Erdöl als bestimmender Faktor von Weltherrschaft und in letzter Konsequenz als Ursache von Krieg und Tod. Tote Materie wiederum wird zu Öl und der Kreislauf schliesst sich. Eben dieser wird von Molodkin in verschiedenen Arbeiten visualisiert und kritisch beleuchtet. Molodkin macht uns darauf aufmerksam, wie die globalen Wirtschaftsmächte – aber auch wir – durch und durch in Erdöl ‚getränkt‘ sind: Wir alle sind fest in den Kreislauf der Marktwirtschaft eingebettet und werden, einer Ölquelle gleich, erschlossen, gefördert und ausgebeutet. Je nach politischem und wirtschaftlichem Hintergrund befinden wir uns in der Position der Ausbeuter oder der Ausgebeuteten.

Die Tatsache, dass auch dem Handelsgut Kunst ein stets höherer Stellenwert zukommt, der Gewinne in Millionenhöhe sichert, wird von Andrei Molodkin angesprochen. Sowohl Kultur als auch Kunst sind Hohlräume, die im Laufe der Geschichte immer wieder mit verschiedensten politischen, religiösen und philosophischen Inhalten gefüllt worden sind. Molodkin füllt die Hohlräume mit Erdöl und verweist neben seiner ikonographischen Referenz auch auf das im Kunstmarkt weissgewaschene Schwarzgeld, oder auf die (nicht nur) russischen Oligarchen, die ihr Geld mit dem Handel von Rohöl verdienen und sich dabei nicht scheuen, diktatorische und menschenrechtsverachtende Regimes zu unterstützen. Im Zeitalter der Globalisierung, in dem Erdöl zur homogenen Referenz wird, nutzt Andrei Molodkin diese Materie als Rohmaterial für seine Kunst.

## Vernissage in Anwesenheit des Künstlers:

Samstag, 25. August 2007, 11–18 Uhr

Ausstellung: 25. August 2007 – 7. Oktober 2007

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 11–18.30 Uhr, Samstag 12–16 Uhr oder nach Vereinbarung

\* \* \*

## Kontakt für weitere Informationen oder zusätzliches Bildmaterial für Presse:

Kashya Hildebrand (Englisch) oder Maya Huber (Deutsch)

Galerie Kashya Hildebrand, Talstrasse 58, 8001 Zürich, Tel: 044 210 02 02, Fax: 044 210 02 15  
info@kashyahildebrand.org, www.kashyahildebrand.org

Für Publikationen können Presstext und Bilder unter:

<http://www.kashyahildebrand.org/zurich/press/molodkin> direkt heruntergeladen werden.

\* \* \*

Nächste Ausstellung vom 18. Oktober – 22. November 2007:

*A Point in the Red – Contemporary Chinese Painting:*

*Ren HUI, Yin JUN, Yin KUN, Liu WEI, Shi ZEPING, Gang ZHAO*